

So hat er bereits ein Geschäft aufgebaut, das ihm wöchentlich 35 £ abwirft. Kürzlich bot ihm jemand 600 £ für seinen Laden. Er lehnte ab. Das war sein Fehler. Er hätte seinen Nutzen einziehen sollen.

Im Laufe des Jahres hatte er ungefähr 300 £ rein verdient. Hätte er um 600 £ verkauft, so hätte er außerdem noch 250 £ Nutzen gehabt, also im ganzen im Laufe eines Jahres 550 £.

Dann hätte er für die 600 £ ein anderes bankeroltes Geschäft kaufen können, und zwar ein größeres, und hätte denselben Vorgang wiederholen können: Schnell aufbauen und dann das Geschäft als Ganzes verkaufen. In zehn Jahren wäre er ein reicher Mann gewesen.

Und noch mehr. Er hätte ein großes Einkommen gehabt, von dem er nur eine sehr kleine Einkommensteuer hätte entrichten müssen. Denn von dem Nutzen, den er beim Ein- und Verkauf von Aktien oder Geschäften erzielt, ist keine Einkommensteuer¹⁾ zu zahlen. Das ist eine sehr wichtige Tatsache, die man im Auge behalten muß. Wenn dieser junge Mann 250 £ durch den Verkauf von Süßigkeiten verdient, muß er 25 £ Einkommensteuer zahlen. Für den Nutzen am Verkauf seines Geschäfts bezahlt er nichts.

Unser junger Mann muß zehn Monate schwer arbeiten, um 250 £ in seinem Laden zu verdienen. Und dann muß er noch 25 £ Steuer zahlen.

Um aber 250 £ durch den Verkauf seines Geschäfts zu verdienen, hat er gar nichts Besonderes zu tun. Zwei oder drei Tage verhandeln, Papiere lesen und unterschreiben — und die Tat ist geschehen.

„Ja, aber —“, werden Sie sagen, „dann wird er ja kein Geschäft mehr haben.“ Richtig. Er wird also nachdenken müssen, was er tun soll, wenn er sein Geschäft verkauft hat.

Das ist der Grund, warum so viele Leute nicht ausverkaufen und ihren Nutzen nicht einziehen. Sie müßten nachdenken.

Neun von zehn Leuten aber lassen sich lieber vom Strome treiben und verdienen kaum ihren Lebensunterhalt, als daß sie nachdenken und reich werden würden.

Da aber dieses Buch für die Denkenden und nicht für diejenigen geschrieben ist, die sich vom Strom treiben lassen, will ich ihnen einen schnelleren und besseren Weg zeigen, um mehr Geld zu verdienen.

„Geld verdienen“ hat eine eigene Technik, die ich versuchen will zu erklären. Man kann sehr oft mehr Geld verdienen, indem man etwas Besonderes tut, als indem man sein Geschäft im gleichen alten Stil fortführt.

Die meisten von uns könnten vielleicht reich werden, wenn sie 1000 Jahre lebten. Aber das finanzielle Problem heißt: schnell Geld verdienen! Wir haben nur zwanzig oder dreißig Jahre, um ein Vermögen zu machen.

Vor kurzem schrieb mir ein Freund: „Ich war immer so glücklich, Geld zu verdienen, aber ich kann es nicht schnell genug verdienen.“

Das ist es, darauf kommt es an. Um schnell genug Geld zu verdienen, muß man den Weg abkürzen. Man muß jede anständige Gelegenheit erfassen, einen Nutzen zu machen.

Man soll sich auch nie durch die Hoffnung auf noch größeren Gewinn vom Einziehen eines sicheren Nutzens abhalten lassen. Das tun so viele Leute, die an der Börse

spekulieren. Statt zu berechnen, wieviel ihr Nutzen im Verhältnis zur Anlage beträgt, wenn sie ihn einziehen, warten sie ein noch höheres Steigen der Kurse ab und verlieren damit die günstigsten Gelegenheiten. Sie denken nicht daran, daß sie mit dem erzielten Nutzen neuen Nutzen erzielen können.

Hätte ich eine Kuh um 25 £ gekauft und träre ich, während ich sie nach Hanse treibe, einen Bekannten, der sagte: „Das ist aber eine schöne Kuh, ich gebe dir 30 £ dafür!“, so würde ich sagen: „Sie ist dein“ — und mich dann, wohl zufrieden mit einem gut angewendeten Tage, nach Hause begeben.

Viele Leute werden mißtrauisch, wenn man ihnen einen hohen Preis bietet. Sie denken: „Wenn ihm die Sache so viel wert ist, so ist sie es sicher auch mir.“ Das ist aber falsch. Das Entscheidende ist, daß man jede Gelegenheit ergreifen muß, einen schnellen und sicheren Gewinn zu machen.

Man darf das Element der Zeit nicht vergessen. Es ist besser, in einem Monat an einer Sache 100 £ zu verdienen als in einem Jahre 200 £.

Halten Sie sich diese Tatsache klar vor Augen, dann sind Sie auf dem Wege, ein Finanzmann zu werden. Sie haben gelernt, Geld durch schnellen Zugriff, durch Nachdenken, durch Pläne und dadurch zu machen, daß Sie sich mit Vorteil der Schwankung der Preise bedienen.

Unreife Leute, wie die Sozialisten, betrachten dies als Ausbeutung. Das ist es keineswegs. Es ist schöpferische Energie. Es ist Führerschaft, es ist legitimes Geldverdienen, die nützlichste und am wenigsten störende Tätigkeit der Menschheit.

Um Geld zu verdienen, muß man schnell bei der Hand sein. Man muß schmiegsam sein. Man darf nicht auf einen bestimmten Platz, nicht auf eine bestimmte Routine eingeschworen sein.

Man muß sich bewegen — handeln — entscheiden — Risiken eingehen. Und wenn immer man einen Nutzen erkennt, der sich zeigt, muß man ihn einziehen.

Das ist die alte Geschichte vom törichten Fischer: Er fing einen Fisch, der nur einen Fuß lang war. Er warf ihn ins Wasser zurück und sagte: „Wachse du noch. Im nächsten Jahr komme ich wieder, um dich zu fangen.“

Es ist besser, zu behalten, was man gefangen hat. Oft verlieren wir, was wir haben, weil wir zuviel verlangen.

Ist es nicht wahr, daß sich viele Leute 30 Jahre lang an einen Besitz geklammert haben, nur um ihn dann um einen Preis zu verkaufen, den sie schon anfangs hätten haben können?

Es ist besser, einen kleinen Nutzen schnell, als einen großen möglicherweise zu machen.

„Möglicherweise“ ist ein hartes Wort für so vorübergehende kleine Geschäfte wie hier auf Erden. Keines wird im Durchschnitt über 40 oder 50 Jahre alt.

Das Leben ist kurz. Die Zukunft ist unsicher. Versäumen Sie daher keine Gelegenheit, die das Heute Ihnen bietet.

Ziehen Sie Ihren Nutzen schnell ein. Jedes kleine Bißchen, das man zu dem fügt, was man hat, schafft ein Mehr. Ziehen Sie Ihren Nutzen schnell ein! (I/152)

¹⁾ Diese Möglichkeit, der Besteuerung zu entgehen, besteht in Deutschland allerdings nicht, wo der durch den Ein- und Verkauf von Wertpapieren erzielte Gewinn unter den Erfahrungen der Inflationszeit ausdrücklich als einkommensteuerpflichtig festgestellt worden ist. In Amerika ist die Anlage solcher Gewinne in steuerfreien Papieren ein jetzt vielbekämpftes Mittel, durch das sich reiche Leute der Besteuerung ihres Einkommens mit den außerordentlich hohen Sätzen zu entziehen verstehen.

